

Schweiz reformiert

Weil ich das Schlusskapitel von *Les demoiselles de Concarneau* nicht unterbrechen wollte, obwohl das trostlose Ende dieser Familiengeschichte natürlich nur zu erwarten war, bin ich nicht vom Heimvelo gestiegen und habe abgeschaltet, als die französische Barockmusik der *Les Arts Florissants* ausklang. Auf Radio SRF 2 (ehemals DRS, S wird nach wie vor für Schweiz stehen) kam jetzt nämlich der evangelisch-reformierte Gottesdienst, live übertragen aus der Kirche von Bühler im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Kilometerweit über mein sonntägliches Soll hinaus bin ich dann jedoch in die Pedale getreten und habe Simenon Simenon sein lassen — dermaßen war ich in den unerwarteten Bann der geistlichen Sendung aus der Schweizer Bergwelt gezogen. Es wird eine Äplermesse eines Appenzeller Volksmusikanten gewesen sein, die das Rotbach Chörli zu Gehör brachte, den Namen habe ich vergessen, denn ich war bei der Ansage gedanklich noch ganz in Concarneau (Joachim Salau wieder am Kultur-Mikrofon heute, er soll von der Kieler Förde stammen, klingt aber, vielleicht angelernt, mehr nach München), doch dann ging auch schon die Predigt los. Wo ist eigentlich Gott? Hast Du schon Erfahrungen mit ihm gemacht? Ist er Dir ganz nah? Vielleicht sogar in Dir? Oder ausserhalb von Dir? Sogar ziemlich weit weg? Ist er Dir sogar ganz abhanden gekommen? Das waren die eigentümlich ortsversessenen Fragen, die der Prediger an seine Gemeinde richtete, und es war hilfreich, dass er auch gleich die Antworten parat hatte. Allerdings habe ich darauf jetzt weniger geachtet als auf Tonfall, Zungenschlag, sprachlichen Gesamthabitus, denn diese schienen mir irgendwie ganz anders als noch eben beim jodlerischen Vorspiel durch das Rotbach Chörli, welches zwar auch akrobatisch die Register zu wechseln verstand, jedoch nur zwischen Brust- und Falsettstimme, eben in der Art dieser alpinen Sangesweise, nicht gleich zwischen ganzen Sprachen. Der Sender war zwar nicht der Norddeutsche Rundfunk (noch der Bayrische: Salau!), aber, wie er wortmächtig seinen Faden spann, hätte ich den Appenzeller Prediger glatt ausserhalb von Ausser- oder auch Innerrhoden, sogar ziemlich weit weg lokalisiert — Hamburg, Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, die Gegend, aber so genau kenne ich mich da oben auch wieder nicht aus. Weil es ja, wie gesagt, eine Radio-Übertragung war, konnte ich nur rätseln, ob die Predigt von Pfarrer Lars Syring im evangelisch-reformierten Gotteshaus zu Bühler AR jetzt **übertitelt** war (fortlaufender Text auf

Altartretabel) oder **untertitelt** (falls ausreichend geräumige Kanzel als Projektionsfläche vorhanden). Bei italienisch gesungenen Opern möchte auf diesen Service heutzutage auch keiner mehr verzichten. Man kommt zwar viel herum, aber diese ausländischen Sprachen bleiben einem doch eher fremd.

Das Amt des Vikars in der evangelisch-reformierten Gemeinde Bühler AR hat übrigens Ingo Stucke inne, aber ich weiss jetzt auch nicht, warum ich das hier erwähne.

Die Mitwirkenden:



Siehe, bzw. höret ("Losed zue", 2. Person Plural Imperativ des mit deutsch *lauschen* verwandten Verbs): <http://www.youtube.com/watch?v=D3QuwnVXcPM>



Lars Syring: And I cry out for love
St. Galler Tagblatt,

<http://www.tagblatt.ch/ostschweiz/kantonappenzell/auszeitung/at-ap/And-I-cry-out-for-Love;art120091,3541172>



63.7% JA-Stimmen für Minarett-Initiative im Kanton Appenzell Ausserrhoden: Nichts gegen Moscheen als solche, denn da bliebe man unter sich, aber bitte **ohne Minarette!** Kaum stünde wieder eins, würde sogleich der Muezzinruf über Berg und Tal schallen, sogar ziemlich weit weg, in unverständlicher kehliger Sprache. Und womöglich am Sonntagmorgen auch noch live im Radio übertragen werden, von Joachim Salau angesagt und von Alphornklängen umrahmt.

fp x13